



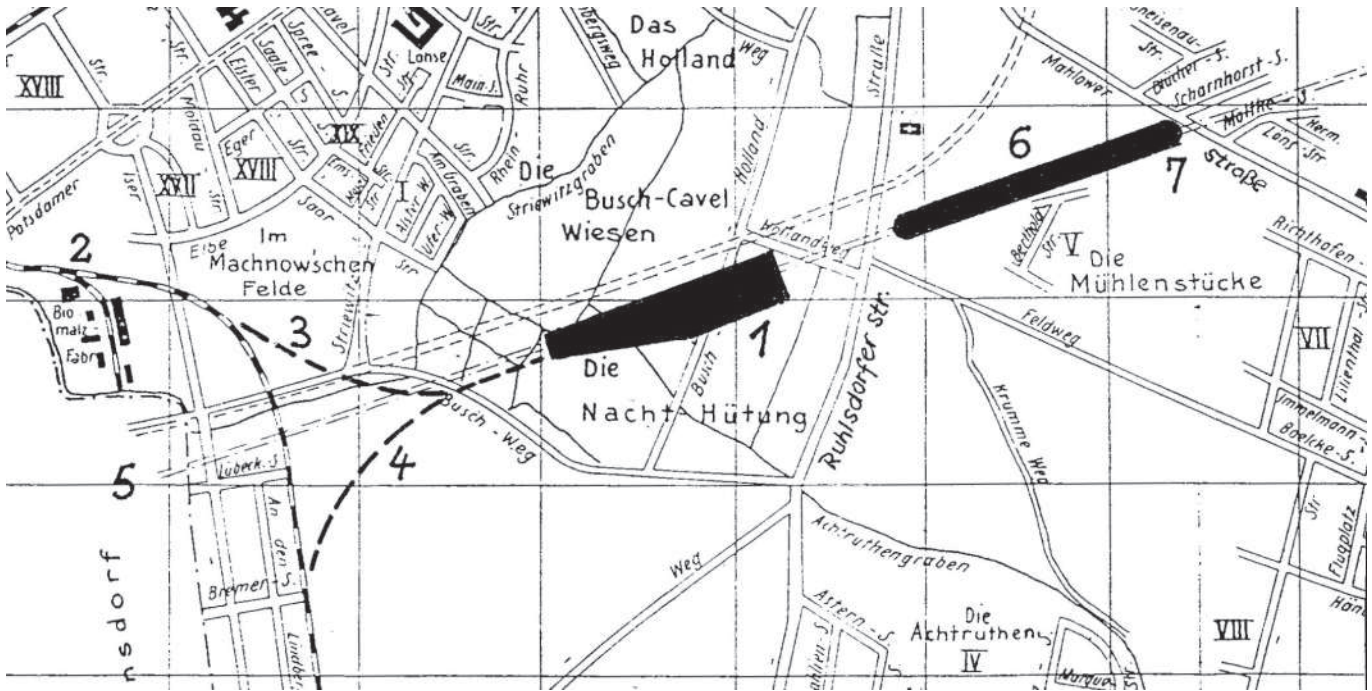
## 24 Das Pappelwäldchen an den Buschwiesen

Anton Sieber

Luftbild vom Landesvermessungsamt Brandenburg, Gebiet Stahnsdorf am 13.03.1945

Schon 1906 gab es Projekte für eine Eisenbahn von Lichterfelde Ost über Teltow-Stahnsdorf nach Wannsee mit zwei Haltestellen in Teltow, eine davon an der Iserstraße.

Ende der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts begannen Vorarbeiten für eine S-Bahn-Strecke von Lichterfelde Süd über Teltow-Stahnsdorf zur Stahnsdorfer Friedhofsbahn. Dazu gehörte eine etwa 500 m lange und 100 m breite Aufschüttung in den Buschwiesen, das heutige Pappelwäldchen. Seine Achse liegt genau in der Verlängerung des alten S-Bahn-Schachtes, der zur gleichen Zeit entstand, und in den 2003 bis 2005 der S-Bahnhof Teltow Stadt hineingebaut worden ist. Auf einem Luftbild aus dem Jahre 1945 ist die Aufschüttung als vegetationslose Fläche gut zu erkennen. Sie glich den Höhenunterschied des Geländes östlich und westlich der Ruhlsdorfer Straße aus, der bis



Teltower Stadtplan von 1938 (Ausschnitt).  
Ergänzungen des Autors:

- (1) Pappelwäldchen
- (2) Teltower Industriebahn
- (3)(4) Bahndämme
- (5) Geplante S-Bahn nach Stahnsdorf
- (6) Alter Bahnschacht
- (7) S-Bahnhof Teltow Stadt

3 m betrug. Die Breite der Aufschüttung deutet darauf hin, dass dort mehrere Gleise verlegt werden sollten.

Das ergibt sich auch aus dem Luftbild, in dem man 2 Bahndämme sieht, die im Bogen von der Aufschüttung nach Westen bzw. Süden an die Teltower Industriebahngleise führen (Karte auf Seite 145). Zu einem Gleisbau auf den neuen Dämmen ist es aber nicht mehr gekommen. Der Bau der Bahntrasse wurde im 2. Weltkrieg abgebrochen.

Ihre Erdmassen wurden für den Bau eines neuen Autobahnstückes verwendet, das nach 1969 nach Westberlin führte, ohne wie vordem bei Albrechts Teerofen 300 m durch Westberliner Gebiet zu verlaufen. Noch größere Sandmengen wurden östlich der Straße An den Lindbergen ausgebaggert, wodurch ein kleiner See entstand, in dem gebadet wurde. Er fiel der Ablagerung von Müll zum Opfer. Heute ist seine Fläche Ackerland.

Nach 1945 wurden auf der sandigen Brache der Aufschüttung Pappeln gepflanzt. Dass auf dieser Fläche ein S-Bahnhof entstehen sollte, ist unwahrscheinlich. Er wäre von dem an der Mahlower Straße geplanten Teltow Stadt nur 1 km entfernt gewesen.

**Nachtrag:**

Heute geht es dort durch einen dichten Urwald alter hoher Pappeln, durch wucherndes Unterholz, das den sandigen Weg kaum noch freilässt. Seitens des brandenburgischen Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung besteht der feste Wille, die Weiterführung der S-Bahn von Teltow nach Stahnsdorf zu realisieren. Die ersten Planungsmittel sind bereits etatisiert.